

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 19 (1943-1944)

Heft: 20

Artikel: Aarg. Militär-Skiwettkampf in Menziken

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

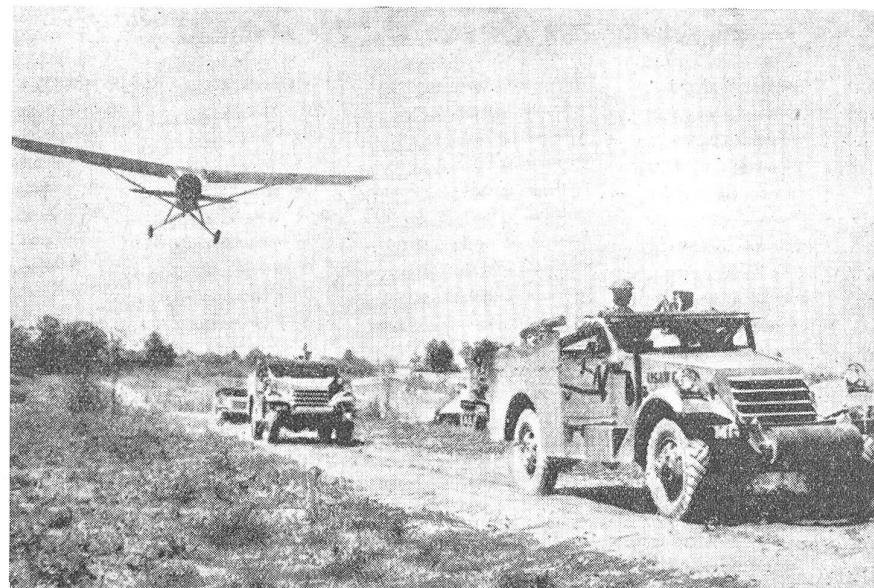
Männer und Maschinengewehre mit sich. Er ist außerdem ein Teufelskerl, um Positionen zu erklimmen, von denen aus sich gut schießen läßt.

Der „jeep“ kann aber auch für Erkundungs- und Kommandofahrten verwendet werden. Er dient als Radio-patrouillenwagen oder legt einen Rauchschleier, um die Bewegungen der schweren Artillerie zu verbergen. Er befördert Munition, bringt erste Hilfe oder Lebensmittel an Außen- und Vorposten, evakuiert Verwundete oder holt eine Geschützmannschaft aus einer gefährlichen Lage. Er kann Brücken befahren, die für schwerere Wagen zu schwach wären, und rekognosziert in schwerem Gelände. Mit seinem 50-kalibrigen Maschinengewehr hilft er Truppenkolonnen vor Fliegertiefangriffen schützen.

Vor kurzem hat das Kriegsdepartement im Fort Benning die erste Luft-einheit geschaffen, deren Truppen mit „jeep“, Motorrädern und zusammenlegbaren Fahrrädern ausgerüstet sind und die mit Transportapparaten befördert werden, um den Fallschirmtruppen auf dem Fuße zu folgen.

Ich erfuhr, was es bedeutet, in einem „jeep“ durch föhrendurchsetztes Land mit 50 Meilen in der Stunde zu fahren. Für Komfort ist schlecht gesorgt. Das Sitz-,Kissen' besteht lediglich aus einem dünnen Lederbezug. Der Wagen raste über einen halb im Boden vergrabenen Holzklotz. Ich erwartete zum mindesten ein zerschmettertes Getriebe, wurde aber eines Bessern belehrt, als ich das Schutzgestänge unter dem Wagen sah. Der Wagen konnte ohne weiteres an den angebrachten Handgriffen weggeschoben werden.

Die Strategen loben vor allem die



«Jeeps» auf dem Vormarsch. Ueber sie hinweg braust eines der kleinen, aber sehr schnellen und wendigen Erkundungsflugzeuge der amerikanischen Armee.

„niedrige Silhouette“. In buschigem Gelände ist er mit seinen dreieinhalb Fuß Höhe schwer zu entdecken und noch schwerer zu beschließen. Jede Panzerung würde seine Geschwindigkeit, die seinen Schutz darstellt, herabsetzen.

Weiter ging die Fahrt. Vor uns stand eine riesige Eiche, deren Äste fast bis auf den Boden hingen. „Ducken!“ schrie der Führer. Wir rasten unter dem niedrigsten Ast durch. Der obere Rand des Wagens streift fast den Baum. Wir durchquerten einen kleinen Fluß, so daß das Wasser den Boden des Wagens überflutete. Die elektrische Einrichtung ist so angebracht, daß der 40 Zoll hohe „jeep“ Wasser durchqueren kann, das 18 Zoll tief ist. Auf der andern Seite des Ufers erklimmen wir eine Böschung mit einer Steigung von 30°.

Flüsse sind die schlimmsten Hindernisse für eine Armee. Flöß- oder Brückenbauer stellen ideale Ziele dar. „Jeeps“ können auf drei Ruderbooten

über Flüsse befördert werden. Im Notfall genügen auch Flöße von leeren Oelkannen oder Baumstämmen.»

Die Wagen werden aber auch nach dem Krieg noch gute Dienste leisten. Auf Bauernhöfen stehen ihnen die verschiedensten Aufgaben bevor. Der Wagen könnte außerdem mit ein paar Veränderungen des Aussehens ebenso wohl in der Stadt verwendet werden.

Der „jeep“ hat viel dazu beigetragen, die Legende von der Unbesiegbarkeit der Tanks zu bekämpfen. Militärsachverständige sind der Ansicht, daß Anti-Tanktruppen sich vielleicht zurückziehen müßten, wenn sie von schwerer Infanterie angegriffen würden, nie aber bei einem Angriff von Tanks. Der „jeep“ hat bereits beträchtliche Änderungen in der Taktik strategischer Bewegungen durch kupiertes Gelände zur Folge. Er entspricht in erster Linie der Vorliebe des Amerikaners für individuelle Aktionen im Krieg. es.



Dieses Bild vermittelt einen Begriff von den vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten des „Jeeps“. Bereits befaßt man sich in Amerika mit der Planung der Verwendung dieser Tausende von Kampfwagen zu friedlichen Zwecken, vor allem aber in der Landwirtschaft, wo sie die Stelle von Traktoren einnehmen können.

Aarg. Militär-Skiwettkampf in Menziken 23. evtl. 30. Januar 1944

Die Organisation für diese große Wehrsportveranstaltung schreitet rüstig vorwärts. Jeder Teilnehmer, der den Lauf vorschriftsgemäß beendet, erhält als Auszeichnung die bronzenen Medaille, die Kat.-Sieger (Auszug, Landwehr und Landsturm) die silberne Medaille. Der Sieger (höchste Punktzahl) erhält den Titel «Aargauischer Langlaufmeister 1944» und erhält den Wanderpreis und die Siegerplakette. Vor allem seien die Herren Kp.Kdten und Ski-Of. auf diese günstige Trainingsgelegenheit für ihre Einheiten aufmerksam gemacht. An sie ergeht der Ruf, aus dieser Veranstaltung eine machtvolle Demonstration schweizerischen Wehrgeistes erstehen zu lassen. Die Anmeldungen müssen bis spätestens

15. Januar 1944 im Besitze von Four. Zuberbühler, Reinach, sein, wo gerne weitere Auskunft erteilt wird. Zugelassen sind sämtliche Wehrmänner der Schweizerischen Armee.

Kriegsinvaliden auf dem Sportplatz

Ein Sportplatz für Verwundete ist erstmals in Prag eröffnet worden. Er wurde von den Verwundeten selbst gebaut und soll zur Wiedererfüchtigung der kriegsverletzten Soldaten beitragen. Eingeweiht wurde er mit einem Wettbewerb in allen leichtathletischen Disziplinen für Arm- und Beinamputierte, Schulter- und Ellenbogen-gelenk-Versteifte und Träger des Verwundetenabzeichens. bo.